

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kern der Deutschen Sprachkunst aus der ausführlichen  
Sprachkunst (Tit.) Herrn Professor Gottscheds**

**Gottsched, Johann Christoph**

**Leipzig, 1766**

**VD18 12633739**

Das IX. Hauptstück. Von Fügung der Bindewörter (Syntaxis  
Conjunctionum.)

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16949**

## Das IX. Hauptstück.

### Von Fügung der Bindewörter (Syntaxis Conjunctionum.)

#### I. Anmerk.

**D**as Bindewort und, nebst andern seiner Art, knüpft gleiche Zahlen und Endungen der Hauptwörter zusammen.

z. E. Geduld und Hoffnung, Zeit und Glück. Zeit und Stunde sind noch nicht da. Gnädigster Fürst und Herr. Meinem Könige und Herrn. Es müßte denn die Natur der Sache es nicht zulassen: z. E. Haupt und Glieder. Aber außer dem wäre es falsch, zu sagen: Tag und Nächte; weder Hand noch Füße.

2. Anmerk. Die Bindewörter verknüpfen auch gleiche Arten und Zeiten der Zeitwörter mit einander.

z. E. Wo er steht und geht, nicht gieng; was wir wünschen und hoffen, nicht hoffeten. Das will ich thun, oder lassen. Wenn sie so nahe stehen, ist es so schwer nicht; allein wenn sie weiter auseinander kommen, so ist es schwerer; aber desto genauer muß man Achtung darauf geben.

3. Anmerk. Gewisse Bindewörter stehen nicht allein, sondern haben immer ihre Gefährten, die man ihnen richtig zuordnen muß.

z. E. Auf weder folgt noch; weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum. Auf wiewohl gehöret doch, oder jedoch; auf zwar gleichwohl; auf nicht allein, sondern auch; auf entweder, oder; auf obgleich, oder ob schon, folget so doch, u. d. gl.

4. Anm.

4. Anmerk. Die meisten Bindewörter stehen im Anfange; nur und, auch, doch, aber, weil, und alle die eine Folge zeigen, werden auch eingeschaltet.

3. E. Und es begab sich, daß zc. Auch dieses ist zu merken. Doch ich will dir nichts vorschreiben. Weil aber der Krieg anging zc. Aber nach dreym Tagen. Aber der zwölften einer; u. d. gl. Die andern heißen: Daher, also, dero wegen, derohalben, dannenher. Also bleibt es dabey, ist eben so gut, als: es bleibt also dabey; u. d. m.

5. Anmerk. Das verursachende Bindewort daß, fodert in gewissen Sachen, die anzeigende; in ungewissen aber die verbindende Art der Zeitwörter.

3. E. Glaube, daß ich dein Freund bin. Du siehst ja, daß man dich hochschätzt. Wir wissen, daß Krösus reich gewesen ist; daß Karl der Große die deutsche Monarchie gestiftet hat. Hergegen: er will nicht glauben, daß ich sein Freund sey. Bemühe dich, daß du gelehrt werdest. Er meynet, daß ich reich sey.

6. Anmerk. Die Alten brauchten das Wörtchen so, auch als ein Bedingungswort: heute zu Tage thut mans nicht mehr.

3. E. Herr, so du willst, kannst du mich zc. So dich dein Auge ärgert zc. Man saget also besser; Wofern du willst, oder wo, wenn du willst; wenn dich dein Auge ärgert. Das so wird besser im andern Gliede angebracht.

7. Anmerk. Das Bindewort daß, kann nach einem Wunsche, einer Bitte, Hoffnung und Versicherung, auch ausgelassen werden.

3. E. Ich hoffe, du werdest dein Wort halten. Ich wünsche, Gott wolle sie bewahren; der Himmel wolle Sie gesund erhalten? ich bitte, sich keine Mühe zu geben: ich ver-

versichere, ihnen redlich zu dienen; ich verspreche, alles Mögliche zu thun: das ist, daß ich es thun will.

8. Anmerk. In einem Wunsche nimmt ein daß, allemal die kaumvergangene Zeit der verbindenden Art der Zeitwörter zu sich.

Z. E. O! daß du den Himmel zerriffest, und herab fährst! Ach daß dieß geschähe! Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme! Hätte ich Flügel, wie die Tauben, daß ich flöge, und irgend wo bliebe! Ach daß du es bedächtest ic.

9. Anmerk. Wenn die Bindewörter damit, auf daß, und daß, eine Absicht bedeuten, fodern sie nur die gegenwärtige Zeit der verbindenden Art.

Z. E. Ich sage es dir, daß du es wiffest; damit man es nicht vergesse; auf daß man sich hernach nicht mit der Unwissenheit entschuldige; daß er behutsam sey, oder werde; oder sich in Acht nehme.

10. Anmerk. Wenn viele Wörter einer Art durch und verbunden werden, darf man es nur vor dem letzten setzen.

Z. E. Ich glaube, daß Gott mir Augen, Ohren, Verstand und alle Sinne gegeben hat. Nur wird ausgenommen, wenn die Dinge alle paarweis gehen. Z. E. Weib und Kind, Haus und Hof, Acker und Vieh, Geld und Gut u. s. w.



## Das X. Hauptstück.

Von Fügung der Zwischenwörter  
(Interjectionibus.)

## I. Anmerkung.

**Z**wischenwörter, die eine Leidenschaft ausdrücken, regieren eigentlich keine Endung: außer daß Wohl und Weh, die dritte fordern.

Z. E. Wohl mir! Weh uns! Wohl uns des feinen Herrn! Wehe dir Chorazim! wehe dir Bethsaida! Doch könnte man sagen, Ach! und o! forderten die fünfte Endung. Ach! Gott vom Himmel sieh darein. O große Noth! Allein, zuweilen heißt es auch: O der großen Noth! Ach mich Elenden! und so wärens die zweyte und vierte Endung.

N. B. Das neugebackene den Engländern abgestohlene Heil dir! ist indessen gar nicht zu billigen, ob es gleich mit Wohl und Weh in einerley Wortfügung gebrauchet wird. Es ist und bleibt ein grober Barbarismus!

2. Anmerk. Die meisten Zwischenwörter stehen im Anfange der Rede: nur leider, wunder, traum, und wills Gott, ausgenommen.

Z. E. Es ist leider! mit uns so weit gekommen. Sie denken wunder! was sie gethan haben. Wir wollen einander, wills Gott! schon wieder sehen. Sie haben, traum! dem Feinde viel geschadet.

3. Anmerk. Das Wort leider! pflegt mit dem einzigen Worte Gott, in der zweyten Endung verknüpset zu werden.

Z. E. So weit ist es leider Gottes! mit uns gediehen, oder auch so: Leider Gottes! das hätte ich nicht gedacht.  
Vielleicht